

ANFRAGE von Sibylle Marti (SP, Zürich) und Kathy Steiner (Grüne, Zürich)

betreffend Armut und Armutsbekämpfung im Kanton Zürich

Im November letzten Jahres wurde der Sozialbericht 2014 des Kantons Zürich veröffentlicht. Basierend auf Daten der schweizerischen Sozialhilfestatistik enthält der Sozialbericht in erster Linie Informationen über die Empfängerstatistik der bedarfsabhängigen Sozialleistungen im Kanton Zürich (Zusatzleistungen AHV/IV, Alimentenbevorschussung, Kleinkinderbetreuungsbeiträge, Sozialhilfe). Der Sozialbericht enthält indessen keine Angaben zu Personen, die unter der Armutsgrenze leben, jedoch keine Bedarfsleistungen beziehen. Um Gründe für Armut im Kanton Zürich vertieft analysieren bzw. wirksame Massnahmen gegen Armut entwickeln zu können, sollte eine Armutsberichterstattung auch Angaben zu diesen Menschen enthalten.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personen im Kanton Zürich sind gegenwärtig armutsbetroffen oder armutsgefährdet? Welche Personengruppen sind dabei besonders betroffen, und weshalb? Wir bitten um Aufstellung gegliedert nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Herkunft und Anzahl Kinder.
2. Wie viele Menschen leben im Kanton Zürich unter dem Existenzminimum, ohne bedarfsabhängige Sozialleistungen zu beziehen? Welche Arten von Sozialleistungen würden diese Personen erhalten, wenn sie die ihnen gesetzlich zustehenden Bedarfsleistungen beziehen würden?
3. Hat der Regierungsrat Kenntnis davon, weshalb die Betroffenen auf Unterstützungsleistungen verzichten bzw. gibt es Vermutungen dazu?
4. Wie hat sich das Einkommen des einkommensschwächsten Zehntels der Bevölkerung des Kantons Zürich in den letzten zehn Jahren entwickelt? Wie haben sich die übrigen Einkommen entwickelt?
5. Wie hat sich die Lücke zwischen dem verfügbaren Einkommen und dem erforderlichen Einkommen, um über der Armutsgrenze leben zu können, in den letzten zehn Jahren im Kanton Zürich entwickelt? Wie erklärt der Regierungsrat diese Entwicklung? Welche Schlüsse zieht er daraus?
6. Der Sozialbericht enthält keine Informationen zur Erwerbssituation von armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Menschen, beispielsweise zu deren Erwerbspensen. Wie sieht die Erwerbssituation dieser Personen im Kanton Zürich aus? Liegen Angaben zum Beschäftigungsgrad dieser Personen vor?
7. Wo liegen laut dem Regierungsrat die Ursachen für Armut im Kanton Zürich? Welche gesellschaftlichen Strukturen verstärken seiner Ansicht nach Armut, welche können Armut entgegenwirken?
8. Wie sieht die Strategie des Regierungsrates zur Bekämpfung von Armut im Kanton Zürich aus? Welche Massnahmen gegen Armut hat der Regierungsrat entwickelt? Was sind Ergebnisse dieser Anstrengungen?
9. Inwiefern stellen die Prävention und Reduktion von Armut im Kanton Zürich aktuelle Legislaturziele des Regierungsrates dar?

10. Als Quellen für den Sozialbericht fungieren in erster Linie die Daten der schweizerischen Sozialhilfestatistik. Warum wurden keine weiteren Datenquellen wie Steuerdaten, Angaben aus dem Einwohnerregister, Interviews mit Armutsbetroffenen etc. verwendet, um zusätzliche relevante Informationen zu erhalten, insbesondere über jene Personen, die unter dem Existenzminimum leben, ohne bedarfsabhängige Sozialleistungen zu beziehen?

Sibylle Marti
Kathy Steiner